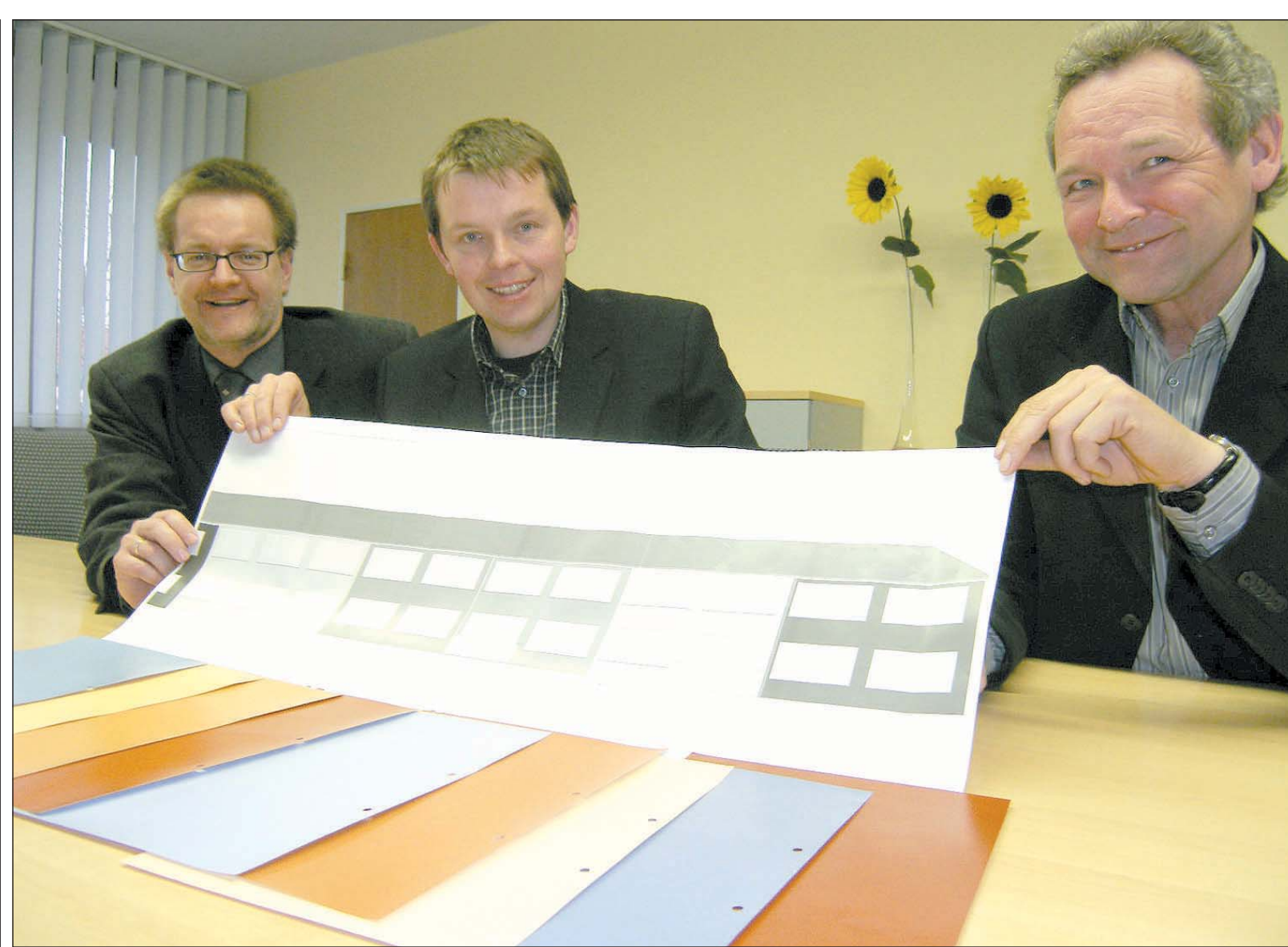


## ZUR PERSON

Der Farbdesigner Götz Keitel ist 1954 geboren. Als Maler und Farbgestalter erstellt er in seinen Büros in Bielefeld und Barcelona Konzepte für moderne Architektur und historische Gebäude europaweit. Seine Arbeit verbindet ihn mit vielen namhaften Architekten und Künstlern. Eine umfangreiche Lehr- und Vortragstätigkeit erweitert sein kreatives Schaffen um die theoretische Auseinandersetzung mit Architektur und Farbe.

Götz Keitel war von 1994 bis 2000 Lehrbeauftragter für Architektur und Farbe in Düsseldorf. Seine Arbeit als Farbdesigner ist aber nicht nur in zahlreichen Ländern Europas zu besichtigen. Auch in den Vereinigten Staaten war er bereits aktiv. So hat er unter anderem Farbwürfe für Geschäftshäuser, Kindergärten, Krankenhäuser und Banken gestaltet. Zu seinem Espelkamper Konzept sagt er: »Auf der Breslauer Straße ist vor allem der kleine Laden gefragt.«

Jeder Abschnitt in der Innenstadt soll seine ganz eigene Farbe bekommen und somit die Identifizierung der Bewohner mit ihrem Haus erhöhen. Ein lebendiges kleines Stadtbild soll so entstehen – vergleichbar mit Städten in Italien oder Schweden, wo ebenfalls solch lebendige Häuserzeilen vorzufinden sind.



Dirk Engelmann-Homölle, Geschäftsführer des Gründer- und Anwendungszentrums (v. l.), Stadtentwickler Heiner Brockhagen und Farbdesigner Götz Keitel stellen jetzt im Rathaus das neue Farbkonzept für den Ostteil der Breslauer Straße vor.

# Das Gesicht der Innenstadt wird bunt

## Designer Götz Keitel stellt neues Farbkonzept für den Ostteil der Breslauer Straße vor

Von Felix Quebbemann

Espekkamp (WB). Die Breslauer Straße ist nicht nur der Verkehrsknotenpunkt in der Innenstadt Espelkamps. Die »Bré« gibt der Stadt auch ihr Gesicht. Und das soll in den kommenden Jahren deutlich geliftet werden.

Hierzu hat sich die Stadtverwaltung Hilfe von einem Experten geholt. Der Farbdesigner Götz Keitel aus Bielefeld hat sich Gedanken darüber gemacht, wie man die Breslauer Straße ohne Umbauten attraktiver gestalten kann. »Und das geht nur über Farbe«, sagte Keitel jetzt bei der Konzeptvorstellung im Rathaus.

Es seien bereits in den vergangenen Wochen und Monaten zahlrei-

che Akzente in der jungen Stadt gesetzt worden, erklärte Stadtentwickler Heiner Brockhagen. Doch dürfe auch die Breslauer Straße in ihrer Gesamtheit nicht vernachlässigt werden. Schließlich müssten sich die Geschäfte gegenüber dem neu entstehenden Versorgungszentrum optisch behaupten und Anreize schaffen können.

Der Farbdesigner Götz Keitel erklärte: »Die Aufbaugemeinschaft hat ja in der Vergangenheit bereits einiges bewegt.« Mit der Idee, die Gebäude an der Breslauer neu zu streichen, sollten einzelne Abschnitte farblich hervorgehoben werden. Keitel sprach dabei von »Individualisierung und Prononcierung« und von »individuali-

sierten Hausabschnitten«.

Geplant ist, das derzeitige Grau-Braun durch verschiedene farbliche Variationen – von Gelb bis Blau – zu ersetzen.

»Wir haben große Möglichkeiten, mit der Farbe Akzente zu setzen.«

Götz Keitel, Farbdesigner

streicht. Denn Keitel habe bewusst Farben gewählt, die miteinander kombinierbar sind. Die Eigentümer hätten bei der Entscheidung, wie sie ihre Gebäude streichen wollen, freie Wahl, meinte auch Brockhagen. Insgesamt müsse die Stadt mit 33 Vermietern über diese Idee sprechen.

Die Entwürfe für den Ostteil der

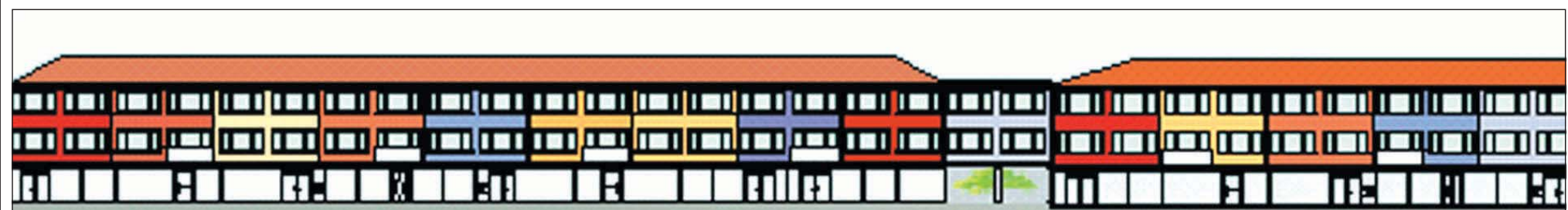
Stadt sind bereits fertiggestellt. Im Konzept nicht berücksichtigt wurden die Ladenzeilen im Erdgeschoss der langgezogenen Gebäude an der Breslauer. Dies wäre auch nicht umsetzbar gewesen, sagte Brockhagen. Die Ladeninhaber hätten bei der Gestaltung ihre Schaufenster eigene Vorstellungen.

Doch auch von dem neuen Anstrich erst ab dem ersten Stock ist Keitel überzeugt. »Wir haben große Möglichkeiten, mit der Farbe Akzente zu setzen.« Und Heiner Brockhagen machte deutlich, dass es jetzt in den Händen der Menschen liegt, die in Espelkamp wohnen und arbeiten. »Wir legen jetzt den Grundstein für die nächsten 20 bis 30 Jahre.« Brockhagen setzt darauf, dass sich die Menschen durch ihre Entscheidung mitverantwortlich fühlen für

das Erscheinungsbild der Stadt.

Auch die Verwaltung sehe sich in der Verantwortung und werde mit einem neuen Gesicht für das Rathaus zum Stadtjubiläum im kommenden Jahr mit gutem Beispiel vorangehen, sagte Brockhagen. Er rechnet damit, dass das Konzept in ein bis zwei Jahren umgesetzt werden kann. Zahlreiche Vermieter hätten schon angefragt, wann sie mit dem neuen Anstrich beginnen könnten. »Wir planen im März eine Betroffenen-Beteiligung, wo das Konzept vorgestellt wird. Bis April soll alles abgeschlossen sein, so dass im Frühjahr losgelegt werden kann.«

Auch für den westlichen Teil der Breslauer ist ein Farbkonzept vorgesehen. Dies sei aber noch in Arbeit und unterscheide sich etwas von dem Ostteil, erklärten Brockhagen und Keitel.



So könnte der östliche Teil der Breslauer Straße aussehen, wenn das Projekt für den neuen Anstrich vollständig umgesetzt ist.

Foto und Repro: Felix Quebbemann